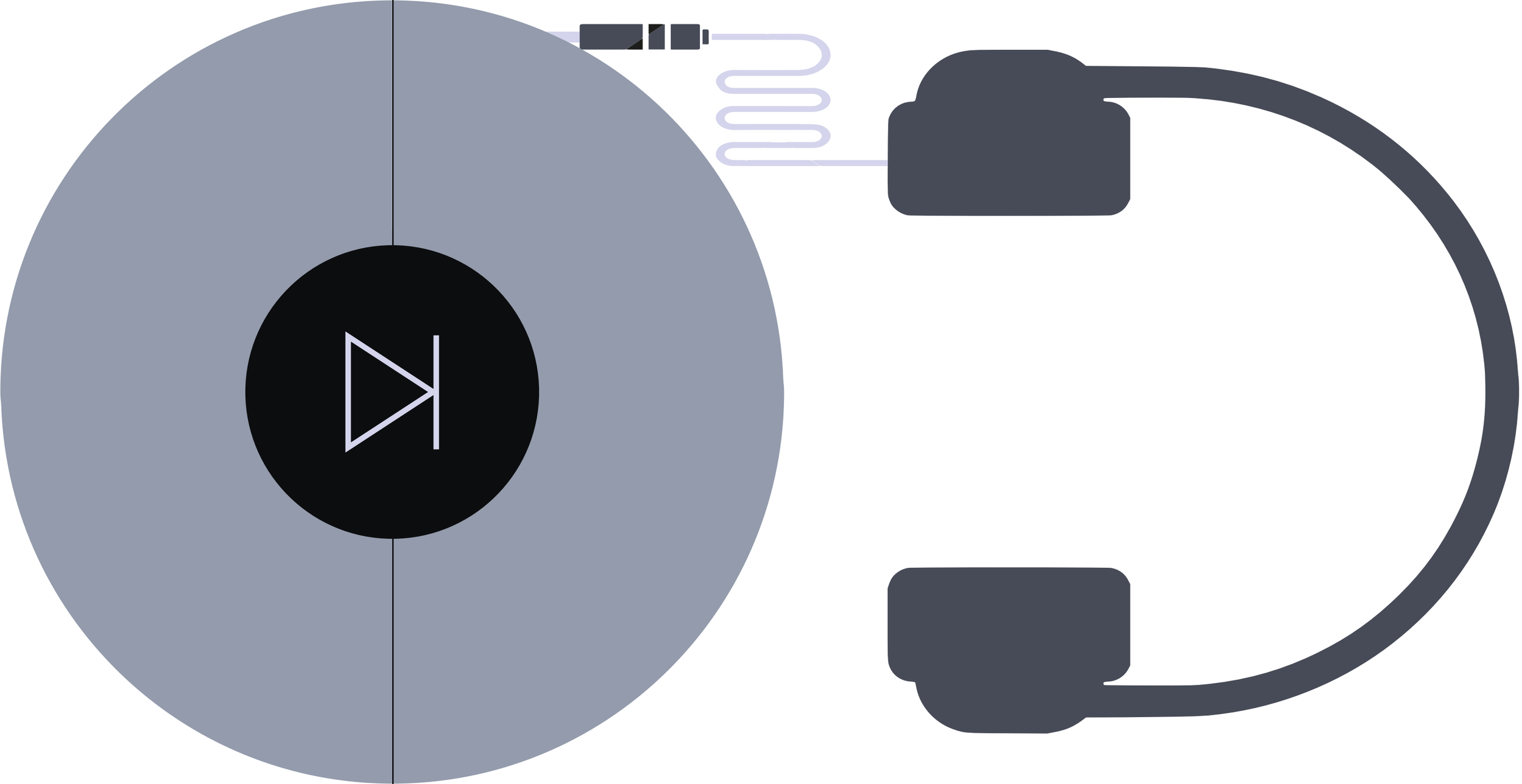
S
K
I
P

IDPA GINO & ENES
WAHRHEIT
TÄUSCHUNG
MANIPULATION

GBM22B
11.5.2022



10 VORWORT
- DANKSAGUNG 11

11 EINLEITUNG

12 ABSTRACT

14 HAUPTTEIL
- VISUELL 16
- BOX 17
- RECHERCHE 18
- SKIP ALS NAME UNSERER ARBEIT 19
- FRAGEN 20
- SKIZZEN 22
- AUFNAHME AUDIO 24
- WIESO EIN LAUFBAND? 26

30 FAZIT

33 ANHANG
- BILD- & QUELLENVERZEICHNIS 31
- AUTORENSCHAFT 31
- ARBEITSJOURNAL

P.MODE/
PAIR
PROG/
BT
SKIP
10
SHOCK PROTECTION

VORWORT

Das diesjährige IDPA Thema lautet Täuschung, Manipulation, Wahrheit. Für uns beide war schnell klar, dass wir gemeinsam in eine philosophische und psychologische Richtung «laufen» werden. Wir waren uns einig, dass unser Werk eine interaktive Arbeit sein sollte und so begannen wir mit einem intensiven Brainstorming.

« HAB KEINE ANGST VOR DER PERFEKTION, DENN DU WIRST SIE NIE ERREICHEN. »

SALVADOR DALI
[1]

Mit diesem Zitat beginnt die ganze Geschichte. Wir Menschen leben in einer Welt der Perfektion, alles muss passen und was nicht passt, wird passend gemacht. Jedoch fragen wir uns zu selten, wer schreibt diese Perfektion vor und wer baut diesen künstlichen Druck auf?
Unsere Gesellschaft die nach Perfektion strebt. Wenn gut, nicht gut genug ist.

Unsere Gesellschaft nimmt die heutige Individualität viel zu wenig wahr und diese wird meistens verspottet, anstatt sie zu bewundern, dass nicht jeder Mensch genau gleich aussieht und gleich tickt. Mit unserer Arbeit möchten wir genau diese Gesellschaft thematisieren und darauf aufmerksam machen das anders sein und anders zu denken etwas Schönes ist. Wir beide sind auch nicht 0815 Typen.
Wir sind gemeinsam durch dieses Jahr in der GBM gegangen und haben schon einige Gruppenarbeiten zusammen bewältigt und dies hat immer sehr gut funktioniert. Es ist eine Freundschaft entstanden, welche eine Vielfalt darstellt, die man sich meist gar nicht vorstellen kann. Ein Philosoph und einer der sich oft in Menschen verliert, beim Versuch sie zu lesen. Ein gutes Team für unser Vorhaben.

Unserer Meinung nach sollten wir Menschen uns viel mehr mit unseren Gedanken auseinandersetzen und uns selbst hinterfragen.
Es gibt so viele Menschen auf der Welt. Wie viel ist jeder Einzelne Wert? Wir denken einige Menschen manipulieren sich selbst und glauben schlussendlich was sie vorgeben zu sein, jedoch gibt es auch welche, die von anderen Menschen manipuliert werden.

Uns ist wichtig, dass wir noch etwas persönliches aus diesem gemeinsamen Schuljahr in unser Projekt einfliessen werden

DANKSAGUNG

Hiermit wollen wir uns bei unserem Coach Herrn Rolf Vieli bedanken, der uns während des ganzen Prozesses unterstützt hat und uns die Box zur Verfügung gestellt hat. Ein weiterer Dank gilt auch Franco Lorenz, der uns sein Tonstudio überliess. Zudem gilt unser Dank an alle Testpersonen, die sich freiwillig auf unsere Fragen einliessen.

ABSTRACT

KÖNNEN WIR MIT UNSERER IDPA DAS PUBLIKUM MANIPULIEREN?

INWIEFERN BEEINFLUSSEN UNSERE FRAGEN UND DIE ALLGEMEINE STIMMUNG DAS WOHLBEFINDEN DES TEILNEHMERS?

15 Fragen, 15 verschiedene Skizzen, eine Box, ein Laufband, eine Aufnahme, ein CD-Player und ein Kopfhörer.

Wir haben unserer Arbeit den Namen „Skip“ gegeben. Diese Arbeit besteht aus 2 Teilen, einerseits haben wir eine gestalterische Arbeit in Form einer interaktiven Box und andererseits einen theoretischen Teil, bestehend aus Prozess und Gedanken.

Ein Ziel der Arbeit ist aufzuführen, wie wir Menschen von der Gesellschaft manipuliert werden. Dabei nehmen wir die Rolle der Gesellschaft ein und wollen unterbewusst und durch verschiedene Faktoren, die Personen in eine Richtung lenken.

Das zweite Ziel der Arbeit ist, dass wir herausfinden wollen was die emotionalen Schmerzensgrenzen der Menschen sind. Dies geschieht durch eine Aufnahme und diese emotionale Achterbahn wird mit dem Laufband unterstützt.
Erkenntnisse konnten wir nur wenige sammeln, denn schlussendlich ist unsere Arbeit von dem Beitrag der Menschen abhängig und gewinnt nur durch die an Wert.

Fragen auf deren Resultate wir auch noch gespannt warten.

HAUPTTEIL

EINLEITUNG

Mit unserer Arbeit wollen wir das Publikum dazu auffordern ein Teil unserer Arbeit zu sein, mitzuwirken und sich aktiv Gedanken über sich selbst zu machen. Doch dabei wollen wir die Personen auch unterbewusst durch Ton beeinflussen, und wir erschweren diesen ganzen Prozess, in dem wir den Personen die Aufgabe geben, im Schritttempo auf dem Laufband in unserer Box zu gehen. Um ein Umfeld des Alleinseins zu erschaffen, entschieden wir uns für eine schwarze Box. Zudem legen wir Kreide an unsere Box. Wir sind gespannt was mit dieser passieren wird.

In unserer Box wollen wir einen Raum der Intimität erschaffen. Obwohl wir einen grossen Teil der Antworten nie hören werden, denken wir, dass gewisse Antworten durch unsere bewusste Manipulation auslaufen werden, wie wir es erwarten.

VISUELL

Unsere schwarze Box hat ein Eingang mit einem schwarzen Vorhang. Die Box ist 2m auf 2m und 2.08m hoch. Im Innenraum steht ein Laufband. Mit dabei auf einem Sockel liegt ein Discman mit Kopfhörern. An den Wänden sind verschiedene Skizzen, passend zum Audio zu sehen.

An der hinteren Wand hängt ein Bilderrahmen, in dem eine Weltkarte zu sehen ist. Aufgehängt mit einer Pinnnadel mitten in Split, Kroatien.

Die Aussenwände werden hoffentlich von Zeit zu Zeit mehr durch Kreide mit Gedankenblitzen vollgekritzelt, damit man auch sehen kann, dass unser Projekt nur dann funktioniert, wenn das Publikum auch interaktiv dabei ist.

BOX

Die Box haben wir von Herrn Rolf Vieli zur Verfügung gestellt bekommen.

Das menschliche Gehirn ist eine Art Box. Mit dem Gehirn denken wir und treffen je nachdem auch Entscheidungen.
Auch unsere Box dient dazu, sich zu gewissen Fragen zum Leben gründlich Gedanken zu machen.
Zudem haben wir uns an der quadratischen Form für die Layoutgestaltung der Doku orientiert.
Unsere Box soll dem Publikum auch dazu dienen, eine ruhige, entspannte und ungestörte Atmosphäre wahrzunehmen.

RECHERCHE

Wir mussten unsere Kenntnisse in vielen Bereichen erweitern. So hatten wir beide Anfangs keine Vorstellung, zu der Frage was denn eine gute Frage passend zu unserem Thema ist.

So haben wir im Internet Fragen gesucht, welche man sich als Mensch stellen sollte.
Daraus folgte eine Basis und auf dieser Aufbauend haben wir weitere eigene Fragen entworfen.
Als wir dann einige hatten, sortierten wir diese aus und erhielten dann 15 Fragen, welche Perfekt auf unsere Arbeit abgestimmt sind.

Zudem Untersuchten wir den Aspekt, wie Klänge die Menschen beeinflussen, dabei erkannten wir, dass Geräusche und Sound stark den Menschen lenken können.
Von diesen Erkenntnissen haben wir Gebrauch gemacht und dies liessen wir dann auch in die Aufnahme einfliessen.

Bei den Recherchen haben wir uns auch gefragt, inwiefern Illustrationen Menschen suggerieren, dass zu antworten, was wir erwarten und so haben wir auch diesen Bereich intensiv recherchiert. Beruhend auf die Fragen haben wir dann auch noch passende Skizzen, welche auch in der Box sind, entworfen.

[2] [3]

SKIP ALS NAME UNSERER ARBEIT

Wir haben uns für diesen Namen entschieden, weil Skip viele Bedeutungen haben kann. Im Englischen bedeutet er überspringen wie auch verdrängen oder übergehen.

Jeder hat gewisse Erinnerungen oder Gedanken, die verdrängt werden, wenn auch unbewusst. Oft zu Recht, als Selbstschutz, aber oft sollte man sich mit genau diesen Gedanken auseinandersetzten, um sie zu verarbeiten und das positive daraus zu ziehen und abzuhacken, um in die Zukunft schauen zu können.

Solche verdrängten Gedanken können nämlich zum Teil auch Depressionen hervorrufen und darum denken wir ist es wichtig sich mit genau solchen provokanten und persönlichen Fragen auseinanderzusetzen, um solche Depressionen zu mindern oder sogar zu verhindern.

Zudem ist das Wort Skip uns allen bekannt aus der Musikwelt. Wer kennt es nicht, wenn man ein Lied laufen lässt, welches jemand anderem nicht passt und dann kommt der Schrei: „Hey, skip mol das Liad“. Da fängt die Manipulation auch schon an. Darum finden wir den Namen sehr zutreffend.

FRAGEN

Die Fragen sind so geordnet, dass man einfach beginnt und gegen Schluss haben wir Fragen gewählt, welche nicht einfach zu beantworten sind. Zudem haben wir sie, so gut es ging, dem reellen Leben in chronologischer Reihenfolge sortiert.

Durch diese Überlegte Anordnung, kann man sich zuerst in die Umgebung einleben und gegen den Schluss kommt man ins Schwitzen. So haben wir unsere Fragen in Kombination mit dem Sound bei Testpersonen ausprobiert und haben gemerkt, dass dies bei denen gut funktioniert hat.

WIE FÜHLST DU DICH?

WO WÄRST DU JETZT AM LIEBSTEN?

WIE FINDEST DU DEINE INNERE RUHE?

WAS SIEHST DU IN DIR?

WENN DU EINE SUPERKRAFT HÄTTEST, WELCHE WÄRE ES?

WAS IST DEIN LEBENSMOTTO?

WIE VIEL BIST DU WERT?

WENN DU AUF IRGENDETWAS IN DEINEM LEBEN VERZICHTEN MÜSSTEST, WAS WÄRE ES?

WAS GEHÖRT ZU DEINEN GRÖSSTEN STÄRKEN?

WIE SIEHT FÜR DICH EIN PERFEKTER MENSCH AUS?

WOFÜR NIMMST DU DIR ZU WENIG ZEIT?

WAS HÄTTEST DU GERNE VOR 10 JAHREN ÜBER DICH SELBST GEWUSST?

WENN DU EINEN WUNSCH FREI HÄTTEST, WAS WÜRDEST DIR WÜNSCHEN?

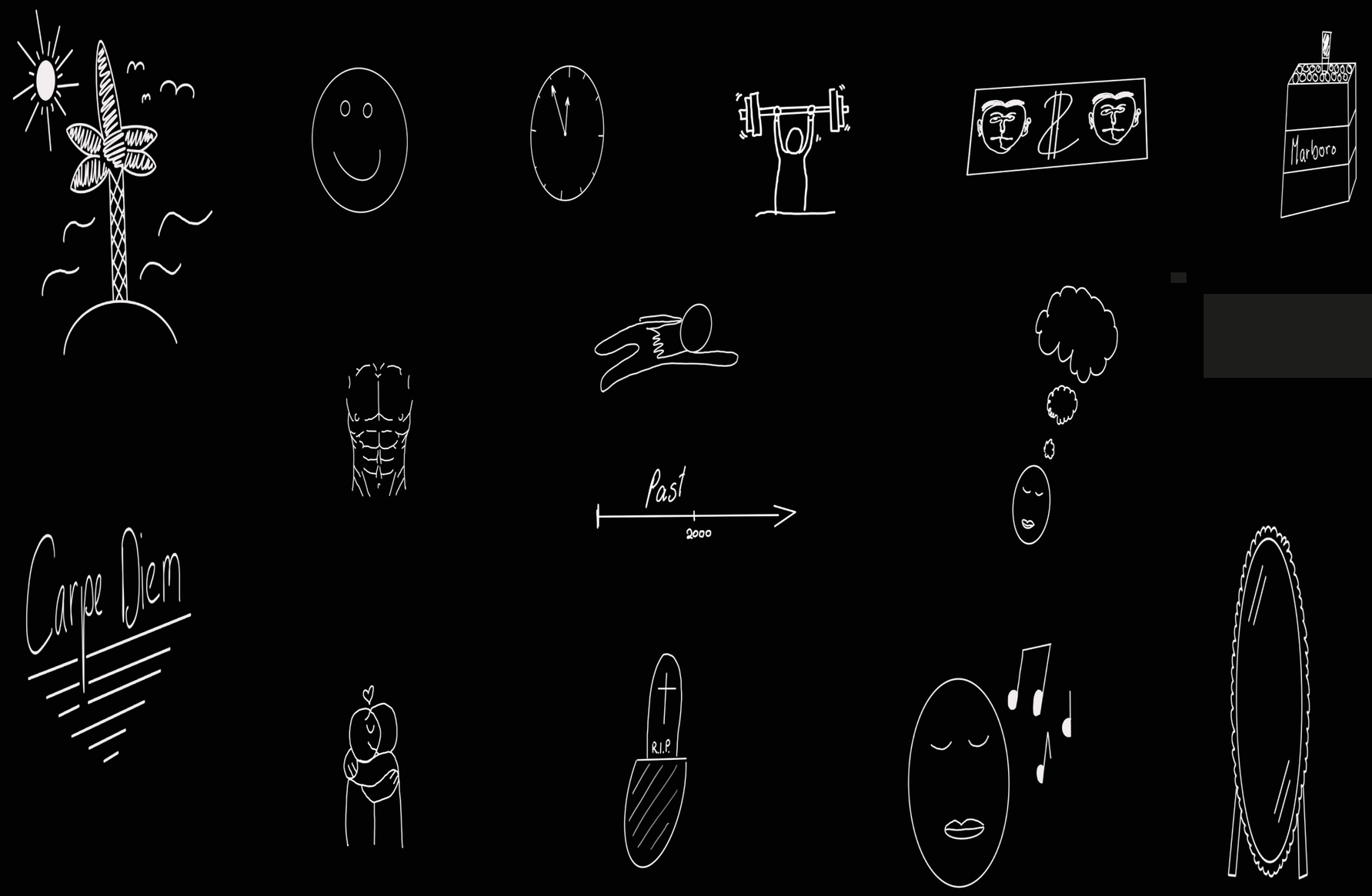
WELCHER ABSCHIED WAR FÜR DICH DER SCHMERZHAFTESTE?

WELCHES VERMÄCHTNIS MÖCHTEST DU DAS MAN SICH NACH DEINEM TOD AN DICH ERINNERT?

SKIZZEN

Folgend aus unseren Recherchen und den Fragen, haben wir die Skizzen, welche auf der rechten Seite zu sehen sind, entwickelt. Sie stellen verschiedenstes dar. Wie zum Beispiel die Idealisierung des menschlichen Körpers.

Zudem sollen die Antworten des Publikums noch mehr manipuliert werden. Vielleicht sind sie auch eine gewisse Hilfe um die Fragen schnell, jedoch klar zu beantworten. Sie sollten unter anderem auch die Konzentration fördern, um sich ganz auf die Fragen einlassen zu können.



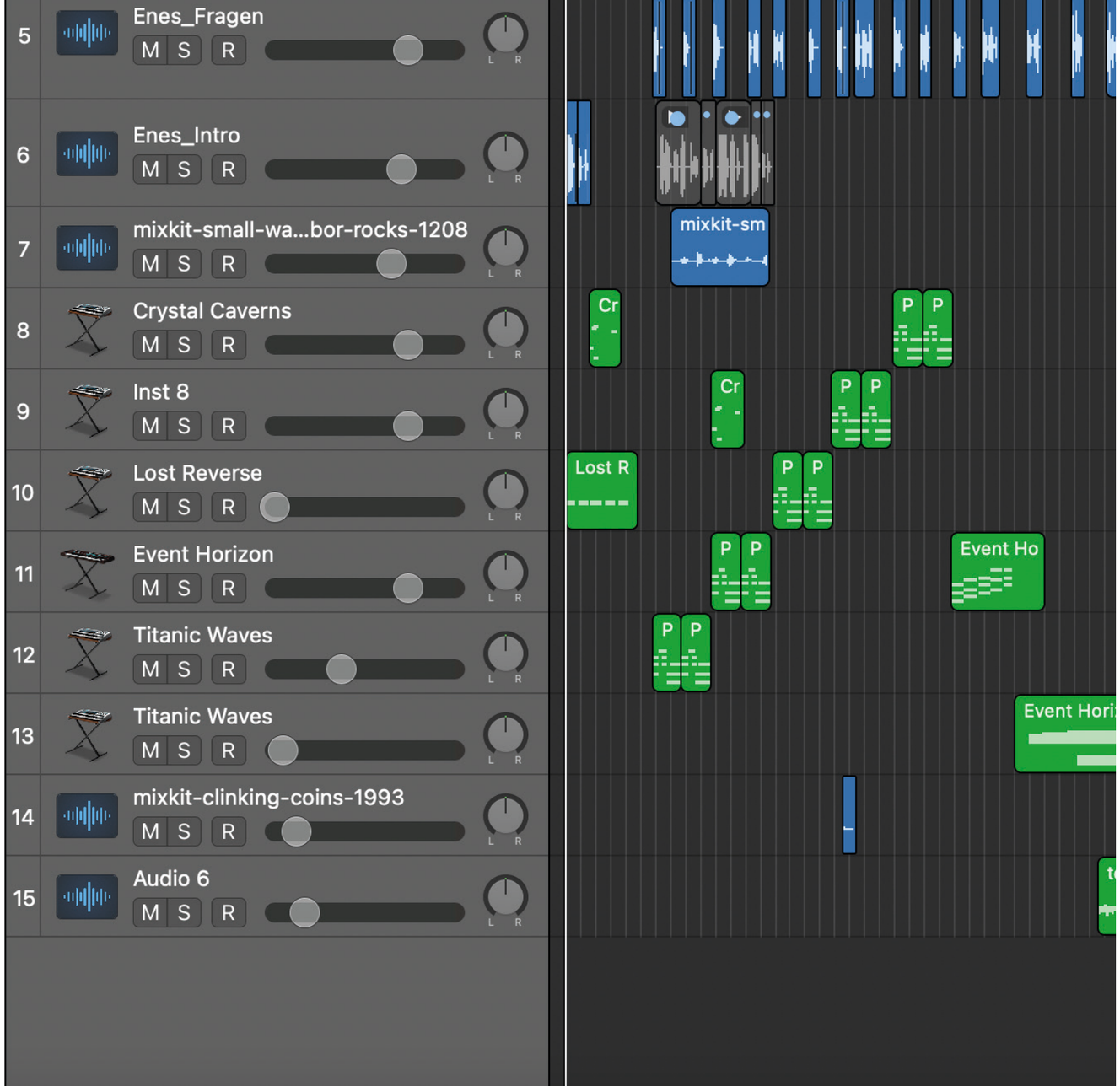
AUDIO

Unsere Aufnahme ist ein grosser Teil unserer Arbeit, um diese Fragen aufzunehmen sind wir in der IDPA Woche nach Igis zu Franco gefahren. Er hat ein kleines Tonstudio, wo wir unsere Aufnahme realisieren konnten. Den Sound erstellten wir mit dem Musik Programm von Apple, welches Logic heisst.

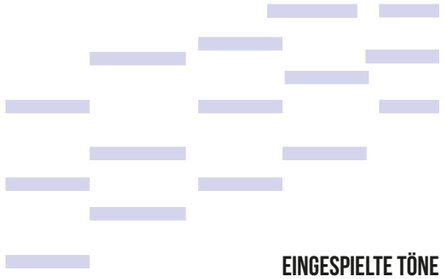
Durch die Erfahrungen von Enes konnten wir eine gute Stimmung generieren, welche auch zu den Fragen passt. Jedoch ist das Abmischen nicht etwas Einfaches und braucht Feingefühl.
So waren wir mehrere Stunden daran, um unsere Aufnahme zu perfektionieren.

Als erstes benötigten wir ein Grundton, dafür haben wir aus der Library von Logic einen Synthesizer gewählt und haben dann Klänge auf dem Mac Book eingespielt, dies führte dazu, dass wir einen Loop hatten.

Diesen Loop haben wir dann durchgehend für die Aufnahme verwendet. Die Schwierigkeit war dabei, den richtigen Sound in der Logic Library zu finden. Anschliessend führten wir die Fragen und denn Loop miteinander ein und machten es zu einem harmonischen Paket. Jedoch bemerkten wir, dass der Loop alleine über drei Minuten hinweg schnell einseitg wurde. Deshalb beschlossen wir andere Sounds zu finden, welche unser bestehendes Paket gut ergänzen, und mischten es schlussendlich noch einmal ab.



Das Ganze spielt in der Tonart C-Dur und hat einen BPM (Beats per minute) von 173. Wir haben bewusst einen schnellen Takt gewählt, um die Menschen, welche sich auf dem Laufband befinden und die Aufnahme hören, zu beeinflussen. Der schnelle Beat, der in Diskrepanz mit dem langsamen Laufband steht, wird hoffentlich den Puls des Teilnehmers erhöhen, der durch den Stress dann anfälliger auf die Fragen reagiert.



EINGESPIELTE TÖNE
SPUR EVENT HORIZON

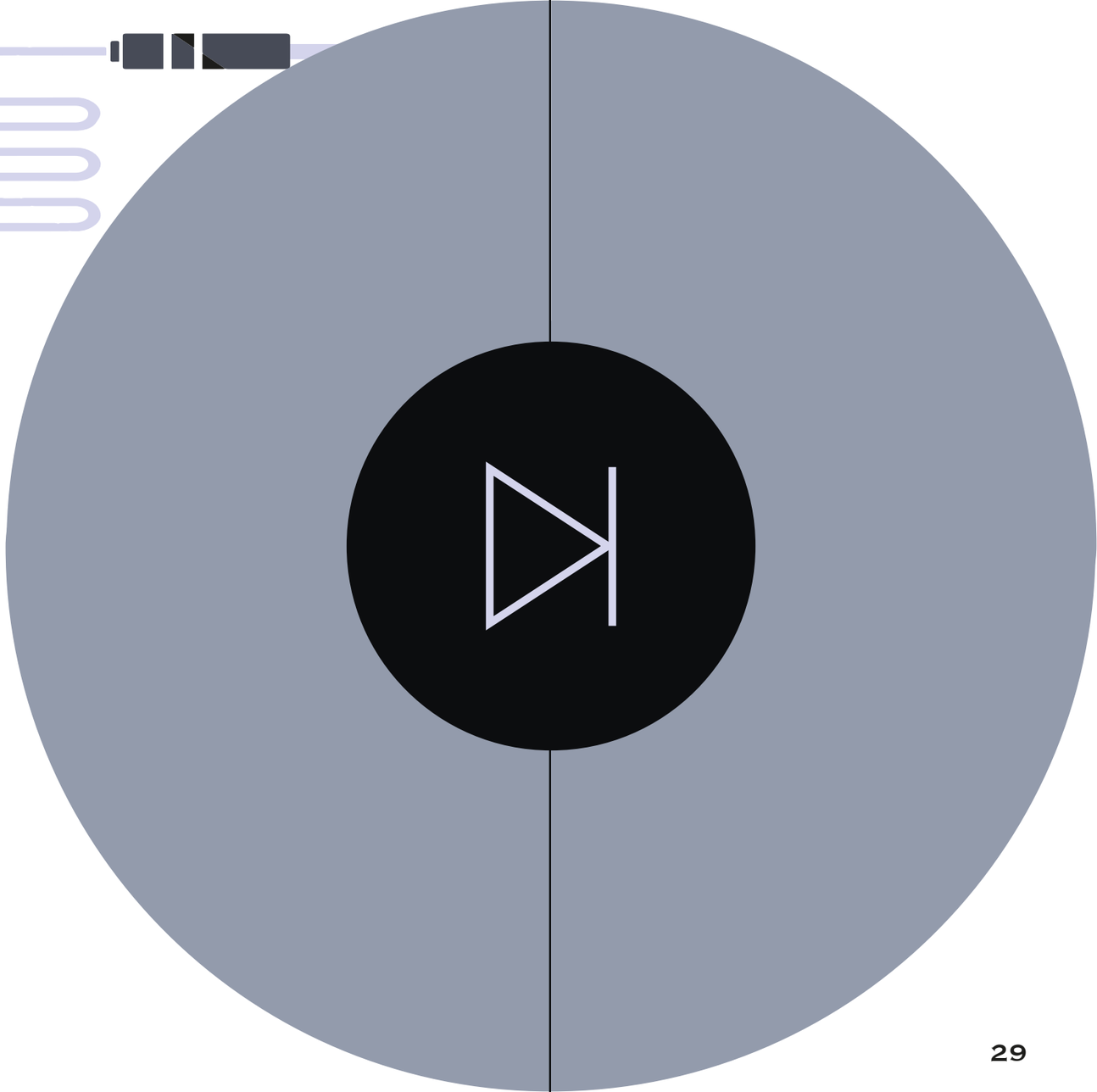
TEMPO (BPM) TONART (C-DUR)

WIESO EIN LAUFBAND?

Um in unsere Arbeit Skip ein dynamisches Element beizufügen, haben wir uns dazu entschieden ein Laufband einzubauen, um beim Hören und Beantworten der Fragen in Bewegung zu bleiben.

Die Fragen sollten einen weiterbringen, genau wie ein Laufband. Auch unsere Gedanken sind ständig am wandern. Damit wirkt unsere Arbeit nicht monoton und das Laufband dient dazu sich hineinzufühlen, um die Fragen so genau und schnell wie möglich zu beantworten.

Scannen Sie den QR-Code, um zur Audiodatei zu gelangen.



Ich habe mich sehr auf die IDPA gefreut. Ich bin sehr froh, konnte ich dieses Projekt mit Enes zusammen machen. Wir haben uns während der ganzen Arbeit immer gut verstanden und einander ergänzt.

Die Arbeit selbst war für mich eine emotionale Erfahrung, da ich gemerkt habe, dass ich ebenfalls Ereignisse und Erinnerungen in meinem Leben verdrängt habe, um nicht mehr über diese sprechen zu müssen.

Es tat gut mit unserer Arbeit diese loszulassen. Ich habe aus unserem Projekt viel gelernt und der Prozess war eine Herausforderung für uns beide.

Der Grundgedanke dieser Arbeit gefällt mir persönlich sehr. Einen Raum zu schaffen in dem die Menschen sich einerseits Wohlfühlen können jedoch auch beeinflusst werden, dies war und ist die Schwierigkeit. Ich denke wir haben gute Bedingungen geschaffen damit dies geschehen wird.

Das Laufen als zusätzliches Element, dass dem Ganzen eine Schwierigkeit gibt, eine Aufnahme, die schon übermächtig aufgrund der Stimme klingt, all diese Faktoren scheinen mir sehr wichtig.

Das Positive Feedback der Testpersonen hat mich sehr ermuntert, da dies in gewisser Weise eine Bestätigung für mich war, dass wir auf dem Richtigen Weg sind. Jedoch bin ich mir immer noch unsicher in welchem Ausmass sich die Menschen darauf einlassen werden. Wir werden es nach der Vernissage herausfinden.

ANHANG

BESTÄTIGUNG DER AUTORENSCHAFT

Wir bestätigen mit unseren Unterschriften, dass wir die vorliegende IDPA erstellt haben und alle fremden Informationen und Gedanken als solche gekennzeichnet und ordnungsgemäss zitiert haben. Wir nehmen Kenntnis davon, dass ein Plagiat als Betrug taxiert wird.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Unterschrift:

BILD- & QUELLENVERZEICHNIS

QUELLEN

[1] S. Dali, „beruhmte-zitate.de," 24 01 2022. [Online]. Available: https://beruhmte-zitate.de/zitate/1997986-salvador-dali-hab-keine-angst-vor-perfektion-du-wirst-sie-nie/. [Accessed 20 3 2022].

[2] Gustav, „kommunikation-lernen.de," 16 1 2022. [Online]. Available: https://kommunikation-lernen.de/interessante-fragen/. [Accessed 27 3 2022].

[3] „axis," 8 11 2019. [Online]. Available: https://www.axis.com/blog/secure-insights-de/die-auswirkungen-von-geraeuschen-auf-das-menschliche-gehirn/. [Accessed 24 3 2022].

BILDER

Alle Bilder wudren von uns fotografiert oder Illustriert